

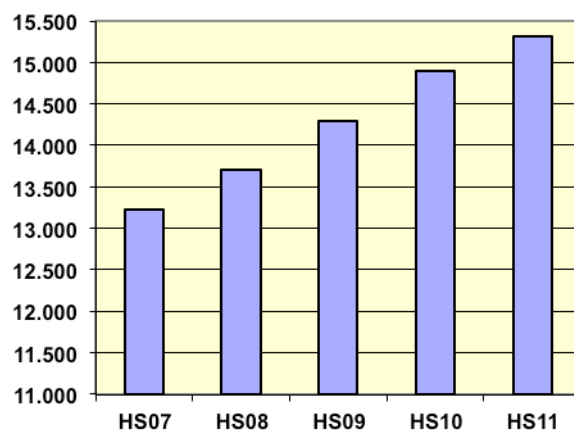
## Jahresmedienkonferenz 2011

Prof. Dr. med. Martin Täuber, Rektor

### Deutlich über 15'000 Studierende an der Universität Bern erwartet

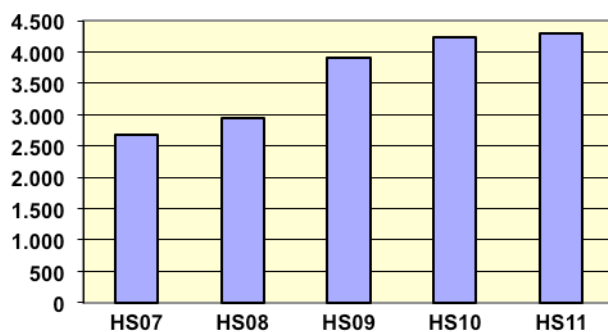
Zum Herbstsemester 2011 steigt die Zahl der Studierenden an der Universität Bern wie in den letzten Jahren an und überschreitet erstmals deutlich die Grenze von 15'000 Studierenden. Im Vergleich zum Herbstsemester 2010 steigt die Gesamtzahl der Studierenden um 2,7 Prozent auf 15'300 an (vgl. Abb. 1).

Abb. 1: Gesamtanzahl Studierende HS 11



Die Zahl der Neueintretenden im 1. Semester beträgt circa 4'300 Studierende (Bachelor-, Master-, Doktorats- und Weiterbildungsstudiengänge), was eine Zunahme um 1,7 Prozent gegenüber dem Herbstsemester 2010 bedeutet (vgl. Abb. 2). Bei den Fakultäten ist – mit kleinen Schwankungen – ein längerfristiger Aufwärtstrend bei der Anzahl Erstsemestriger erkennbar. Eine Ausnahme bildet die theologische Fakultät, welche dieses Jahr mit nur 7 Anmeldungen für den «Bachelor of Theology» einen Rückgang der Anmeldungen um mehr als 50 Prozent verzeichnet. Die Schwankungen bei der Rechtswissenschaftlichen Fakultät erklären sich dadurch, dass die Anwalts- und Notariatsstudierenden seit HS 2010 als Weiterbildungsstudierende nach Erstabschluss ausgewiesen werden.

Abb. 2: Anzahl Studierende im 1. Semester total



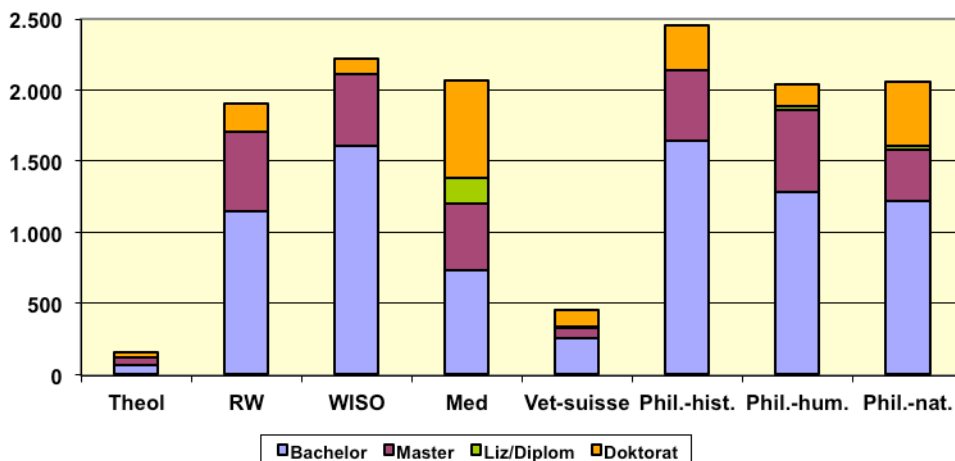
Der Anteil der ausländischen Studierenden beträgt über alle Fakultäten gesehen rund 11,5 Prozent. In der Theologischen Fakultät liegt sie bei knapp 18 Prozent, bei der Rechtswissenschaftlichen Fakultät bei 7,5 Prozent (vgl. Tab. Anhang 1). Nur in den spezialisierten Masterstudiengängen und den PhD-Programmen, die den Forschungsschwerpunkten der Universität Bern entsprechen, liegt diese Zahl höher. Der hohe Anteil ausländischer Bewerbungen auf Masterstufe ist hier ein gewünschter Effekt der Profilierung in der internationalen Forschung.

### Erneut mehr Bachelor- als Masterstudierende

Die Bachelorstudiengänge an der Universität Bern weisen wie in den Jahren zuvor eine deutlich grössere Studierendenzahl auf als die Masterstudiengänge. Dies hängt hauptsächlich mit der längeren Dauer der Bachelorstudiengänge (180 ECTS = 3 Jahre im Bachelorstudiengang gegenüber 90 bis 120 ECTS = 1,5 bis 2 Jahre im Masterstudiengang) zusammen.

Es gibt nur noch sehr wenige Studierende in den altrechtlichen Lizentiats- und Diplomstudiengängen. Hier handelt es sich – ausser bei der medizinischen Fakultät, wo nun noch der letzte Jahrgang nach altem System studiert – um Studierende, welche eine individuelle Frist zum Abschluss erhalten haben.

Abb. 3: Studienstufe nach Fakultät (HS 11)



Wer ein Bachelordiplom einer schweizerischen Universität besitzt, kann in der Schweiz an jeder Universität im direkt anschliessenden «konsekutiven» Masterstudiengang weiter studieren. Eine Auswahl der Besten und Engagiertesten für die Masterstudiengänge ist derzeit nicht möglich. Bisher kann nur in den spezialisierten Masterstudiengängen eine solche Auswahl getroffen werden, die es erlaubt, ein sehr hohes, zum Teil deutlich forschungsorientiertes Niveau zu erzielen. Etwa zwei Drittel der Masterstudierenden besitzen einen Bachelorabschluss der Universität Bern, die übrigen wechseln von einer anderen Schweizer Universität oder aus dem Ausland zu uns.

### **Austauschprogramme der Universität Bern**

Die Universität Bern hat zum Herbstsemester 118 ausländische Austauschstudierende begrüsst und in einer Einführungswoche mit Tipps und Tricks für das Leben und Überleben an der Universität und in der Stadt Bern bedient. 92 dieser Studierenden kommen von europäischen Erasmus-Partnern, am häufigsten aus Deutschland und Spanien. Ein Viertel der Austauschstudierenden hat bereits vor Beginn des Semesters einen von der Universität angebotenen Deutschkurs auf mittlerem Niveau besucht. Unter den 129 Berner Studierenden, die derzeit im Erasmus-Austausch sind, haben die meisten Frankreich und Deutschland als Zielländer gewählt – 28 respektive 24 starten das Herbstsemester in diesen Nachbarländern. Auf der Beliebtheitskala folgen Spanien und Grossbritannien. Ein gutes Dutzend Studierender konnte aufbrechen, um an einer englischsprachigen Universität in den USA oder Australien eine Zwischensemester einzulegen, während 11 Berner Studierende von Partneruniversitäten in Asien aufgenommen wurden. Von diesen aussereuropäischen Partnern kommend haben insgesamt 25 Studierende ein Auslandssemester in Bern begonnen.

Die Universität Bern war im vorausgehenden Frühjahrssemester leider gezwungen, einige Studierende der Partneruniversitäten abzulehnen, da in Bern durch den Umbau eines Studierendenlogierheim akute Wohnraumnot herrschte. Diese Beschränkung wirkt noch leicht nach auf die Platzzahlen für die Berner Studierenden.

**Abb. 4: Incoming und Outgoing der programmgebunden mobilen Studierenden**

	HS 2011 (Stand September)	
	IN	OUT
<b>Erasmus</b>	92	129
<b>Bilateraler Austausch</b>	22	13
<b>ISEP<sup>1</sup></b>	4	14
<b>Master Grant</b>	14	-
<b>Bundesstipendiaten</b>	38	-
<b>CH-Mobilität</b>	11	20
<b>Total</b>	181	176

<sup>1</sup> International Student Exchange Programs, Die Universität Bern ist Mitglied in diesem Austauschkonsortium mit US-Headquarters: [www.isep.org](http://www.isep.org)

### **Info- und Integrationsevent für ausländische Masterstudierende**

Für ausländische Studierende, die in diesem Herbst als reguläre Studierende ein Masterstudium an der Universität Bern begonnen haben, wurden erstmalig eine zentrale Informationsveranstaltung und ein Integrations-Event angeboten. Die Universität erachtet es für sinnvoll, nicht nur den vorübergehend anwesenden, sondern auch den auf einen Abschluss zielenden Studierenden zu einem guten Studienstart zu verhelfen und damit auch Voraussetzungen für einen guten Studienverlauf zu schaffen. Während die Studienberatung nach wie vor in den Fächern angesiedelt ist, können Fragen zur Universität im Allgemeinen, zum Alltag und zur lokalen Kultur effektiv auf zentraler Ebene beantwortet werden.

**Anhang 1:**

<b>Immatrikulierte Studierende im Herbstsemester 2011</b>												
Gesetzlicher Wohnort	Kanton Bern		übrige Schweiz		Ausland		Total		Weiterbildung		Total inkl.	Schätzung
Fakultät	Alle	Frauen	Alle	Frauen	Alle	Frauen	Alle	Frauen	Alle	Frauen	Weiterbildung	15.11.2011
<b>Theologische Fakultät</b>	94	51	39	21	29	18	162	90	181	87	343	363
<b>Rechtswissenschaftliche Fakultät</b>	1084	575	687	400	137	73	1908	1048	342	156	2250	2409
<b>Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät</b>	1047	364	921	394	252	144	2220	902	51	7	2271	2408
<b>Medizinische Fakultät</b>	936	514	846	467	286	137	2068	1118	123	75	2191	2221
Humanmedizin	713	412	625	365	103	50	1441	827				
Zahnmedizin	126	75	100	51	15	7	241	133				
Biom. Engineering	47	6	76	25	45	19	168	50				
<b>Vetsuisse Fakultät</b>	131	104	261	198	66	57	458	359	1		459	460
<b>Philosophisch-historische Fakultät</b>	1124	659	1066	620	265	188	2455	1467	39	24	2494	2653
<b>Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät</b>	789	546	1122	760	131	93	2042	1399	295	207	2337	2462
<b>Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät</b>	943	345	758	318	353	170	2054	833	21	12	2075	2257
<b>Interfakultär</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	65	35	65	75
<b>Total</b>	<b>6148</b>	<b>3158</b>	<b>5700</b>	<b>3178</b>	<b>1519</b>	<b>880</b>	<b>13367</b>	<b>7216</b>	<b>1118</b>	<b>603</b>	<b>14485</b>	<b>15308</b>

Anhang 2:

<b>Studierende im 1. Semester (ohne Weiterbildung) nach Fakultät</b>					
Herbstsemester 2007 bis Herbstsemester 2011					
Fakultät	HS 2007	HS 2008	HS 2009	HS 2010	Schätzung HS 2011
Theologische Fakultät	30	49	105	85	50
Rechtswissenschaftliche Fakultät	595	490	678	659	677
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	529	529	653	640	681
Medizinische Fakultät	189	207	461	714	720
Vetsuisse Fakultät	68	75	108	99	110
Philosophisch-historische Fakultät	414	572	627	673	688
Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät	437	515	624	693	699
Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät	410	506	648	668	677
<b>Total</b>	<b>2'672</b>	<b>2'943</b>	<b>3'904</b>	<b>4231</b>	<b>4302</b>

